

## Die Parabel vom anvertrauten Geld

Mt 25,14-30

Q 19,12f.15-24.26

Lk 19,11-27

<sup>14</sup> Denn wie ein Mensch, verreisend,

rief die eigenen Sklaven und ihnen übergab seinen Besitz,  
<sup>15</sup> und dem (einen) gab er fünf Talente, dem (anderen)  
zwei, dem (anderen) eines, jedem nach der eigenen Kraft,  
und er verreiste. Indem sogleich

<sup>16</sup> wegging, der die fünf Talente empfangen hatte,

arbeitete er mit ihnen und gewann andere fünf;

<sup>17</sup> ebenso der die zwei (empfangen hatte), er gewann  
andere zwei.

<sup>18</sup> Der aber das eine empfangen hatte, hingehend grub er  
die Erde auf und verbarg das Silber(geld) seines Herrn.

<sup>19</sup> Nach viel Zeit aber kommt der Herr jener Sklaven und  
hält Abrechnung mit ihnen.

<sup>20</sup> Und hinzukommend (der), der die fünf Talente  
empfangen hatte, brachte er hinzu andere fünf Talente,  
sagend: Herr, fünf Talente übergabst du mir; sieh, andere  
fünf Talente gewann ich.

<sup>21</sup> (Es) sagte ihm sein Herr: Gut, guter und treuer Sklave,  
über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich  
stellen; geh ein in die Freude deines Herrn!

<sup>22</sup> Hinzukommend [aber] auch der mit den zwei Talenten  
sprach: Herr, zwei Talente übergabst du mir; sieh, andere  
zwei Talente gewann ich.

<sup>23</sup> (Es) sagte ihm sein Herr: Gut, guter und treuer Sklave,  
über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich

<sup>12</sup> .. Ein Mensch, verreisend,

<sup>13</sup> rief seine zehn Sklaven und gab ihnen zehn Mna [[und  
sprach zu ihnen: Handelt (damit), bis ich komme]]!

<sup>15</sup> [[Nach viel Zeit]] .. kommt der Herr jener Sklaven und  
hält Abrechnung mit ihnen.

<sup>16</sup> Und der Erste [[kam]], sagend: Herr, dein Mna arbeitete  
zehn Mna hinzu.

<sup>17</sup> Und er sprach zu ihm: Gut, guter Sklave, über weniges  
warst du treu, über vieles werde ich dich stellen.

<sup>18</sup> Und (es) kam der [[Zweite]], sagend: Herr, dein Mna  
machte fünf Mna.

<sup>19</sup> Er sprach zu [[ihm: Gut, guter Sklave, über weniges  
warst du treu,]] über vieles werde ich dich stellen.

<sup>11</sup> Da sie aber hörten dieses, hinzufügend sprach er ein  
Gleichnis, weil er nahe war Jerusalem und sie meinten,  
dass auf der Stelle im Begriff sei das Königtum Gottes zu  
erscheinen.

<sup>12</sup> Er sprach nun: Ein hochgeborener Mensch zog in ein  
fernes Land, zu empfangen für sich ein Königtum und  
zurückzukehren.

<sup>13</sup> Rufend aber seine zehn Sklaven, gab er ihnen zehn  
Mna und sprach zu ihnen: Handelt (damit), bis ich  
komme!

<sup>14</sup> Seine Bürger aber hassten ihn und schickten eine  
Gesandtschaft hinter ihm (her), sagend: Nicht wollen wir,  
dass dieser als König herrsche über uns!

<sup>15</sup> Und es geschah bei seinem Zurückkommen, nachdem  
er empfangen hatte das Königtum, dass er sprach, dass  
ihm gerufen werden diese Sklaven, denen er gegeben  
hatte das Silber(geld), damit er erkenne, was sie  
erhandelten.

<sup>16</sup> Herankam aber der Erste, sagend: Herr, dein Mna  
arbeitete zehn Mna hinzu.

<sup>17</sup> Und er sprach zu ihm: Wohlan, guter Sklave, weil im  
Geringsten treu du warst, habe Vollmacht über zehn  
Städte!

<sup>18</sup> Und (es) kam der Zweite, sagend: Dein Mna, Herr,  
machte fünf Mna.

<sup>19</sup> Er sprach aber auch zu diesem: Und du, über fünf  
Städte werde (bevollmächtigt)!

stellen; geh ein in die Freude deines Herrn!

<sup>24</sup> Hinzukommend aber auch (der), der das eine Talent empfangen hatte, sprach: Herr, ich kannte dich, dass du ein harter Mensch bist, erntend, wo du nicht sätest, und sammelnd von dort, (wo) du nicht ausstreutest;

<sup>25</sup> und (dich) fürchtend, hingehend verbarg ich dein Talent in der Erde; sieh, du hast das Deine!

<sup>26</sup> Antwortend aber sprach sein Herr zu ihm: Böser und träger Sklave, du wusstest, dass ich ernte, wo ich nicht säte, und sammle von dort, (wo) ich nicht ausstreute?

<sup>27</sup> Du hättest also hinlegen müssen mein Silber(geld) den Geldwechslern, und kommend hätte ich empfangen das Meine mit Zins.

<sup>28</sup> Nehmt also weg von ihm das Talent und gebt (es) dem Habenden die zehn Talente.

<sup>29</sup> Denn jedem Habenden wird gegeben werden, und er wird überreich gemacht werden, von dem Nicht-Habenden aber, auch was er hat, wird weggenommen werden von ihm.

<sup>30</sup> Und den unnützen Sklaven werft hinaus in die Finsternis draußen! Dort wird sein das Weinen und das Klappern der Zähne.

<sup>20</sup> Und (es) kam der andere, sagend: Herr,

<sup>21</sup> **[[ich kannte]]** dich, dass du ein harter Mensch bist, erntend, wo du nicht sätest, und sammelnd von dort, (wo) du nicht ausstreutest;

und (dich) fürchtend, **[[hingehend]]** verbarg ich **[[dein <Mna>]]** in **[[der Erde]]**; sieh, du hast das Deine!

<sup>22</sup> Er sagt ihm: Böser Sklave, du wusstest, dass ich ernte, wo ich nicht säte, und sammle von dort, (wo) ich nicht ausstreute?

<sup>23</sup> **[[Du hättest also hinlegen müssen]]** mein Silber(geld) **[[den]]** Geld**[[wechslern]]**, und kommend hätte ich empfangen das Meine mit Zins.

<sup>24</sup> Nehmt also weg von ihm das Mna und gebt (es) dem Habenden die zehn Mna.

<sup>26</sup> **[[Denn]]** jedem Habenden wird gegeben werden, von dem Nicht-Habenden aber, auch was er hat, wird weggenommen werden von ihm.

**[[<sup>27</sup>]]**

<sup>20</sup> Und der andere kam, sagend: Herr, siehe, dein Mna, dass ich niedergelegt hatte in einem Schweißstuch;

<sup>21</sup> denn ich fürchtete dich, weil ein strenger Mensch du bist! Du nimmst, was du nicht hinlegtest, und du erntest, was du nicht sätest.

<sup>22</sup> Er sagt ihm: Aus deinem Mund werde ich dich richten, böser Sklave. Du wusstest, dass ich ein strenger Mensch bin, nehmend, was ich nicht hinlegte, und erntend, was ich nicht säte?

<sup>23</sup> Und weshalb gabst du nicht mein Silber(geld) auf einen (Wechsel)tisch? Und ich, kommend, mit Zins hätte ich es eingefordert.

<sup>24</sup> Und zu den Dabeistehenden sprach er: Nehmt weg von ihm das Mna und gebt (es) dem die zehn Mna Habenden!

–

<sup>25</sup> Und sie sprachen zu ihm: Herr, er hat zehn Mna! –

<sup>26</sup> Ich sage euch: Jedem Habenden wird gegeben werden, von dem Nicht-Habenden aber, auch was er hat, wird weggenommen werden.

<sup>27</sup> Jedoch diese meine Feinde, die nicht wollten, dass ich als König herrsche über sie, führt sie hierher und schlachtet sie ab vor mir!

Zu Q 19,12 vgl. Mk 13,34: Wie ein Mensch auf Reisen, (zurück)lassend sein Haus und gebend seinen Sklaven die Vollmacht, jedem sein Werk – und dem Türhüter gebot er, dass er wache.

Zu Q 19,26 vgl. Mk 4,25: Denn wer hat, ihm wird gegeben werden; und wer nicht hat, auch was er hat, wird von ihm weggenommen werden.